

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martin Sichert, Jörg Schneider, Kay-Uwe Ziegler, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/12467 –**

Verdachtsmeldungen über schwerwiegende Nebenwirkungen und Dienstausfälle bei der Bundeswehr im Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung**Vorbemerkung der Fragesteller**

In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/6735 berichtete die Bundesregierung über 22 Verdachtsfälle von Impfkomplikationen in Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung bei der Bundeswehr, die die Kriterien einer schwerwiegenden Nebenwirkung im Sinne des Arzneimittelgesetzes erfüllten. Stand war der 8. Mai 2023.

Darüber hinaus wurde in derselben Antwort ausgeführt, im Jahr 2021 seien 1 206 Fälle von Dienstausfällen mit eindeutiger Zuordnung zur COVID-19-Impfung bei der Bundeswehr dokumentiert worden, in Jahr 2022 482 Fälle.

Nach Ablauf eines weiteren Jahres erkundigen sich die Fragesteller nach den aktuellen Zahlen.

1. Sind der Bundesregierung über die in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/6735 übermittelten schweren Nebenwirkungen in Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung bei der Bundeswehr hinaus weitere solche Fälle bekannt geworden, und wenn ja, wie viele?

Neben den mit der Bundestagsdrucksache 20/6735 übermittelten Fällen zu schweren Nebenwirkungen in Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung bei der Bundeswehr ist ein weiterer Verdachtsfall von Impfkomplikationen im Zusammenhang mit einer Impfung gegen SARS-CoV-2 bekannt, der den Kriterien einer schwerwiegenden Nebenwirkung im Sinne des § 4 Absatz 13 des Arzneimittelgesetzes entspricht.

2. Gab es im Jahr 2023 im Zusammenhang mit der Impfung bei der Bundeswehr Dienstausfälle, und wenn ja, wie viele?

Für das Jahr 2023 wurden acht Fälle gemäß des ICD-10-Diagnoseschlüssels dokumentiert.

